

bemittelten Unternehmer (z. B. den kleinen Handwerker) zu Grunde richte, weil die Produktion um so billiger sei, in je größerem Umfange sie stattfindet: es werde also alle Produktion in den Händen weniger Groß-Kapitalisten vereinigt, die sich weiter zu 'Ringgen' abschließen, d. h. sich ebenso über den Preis der Ware wie über die Löhne verständigten und mitunter selbst den Weltmarkt beherrschten.

Es müsse also eine Veränderung der Verhältnisse zu Gunsten des vierten, d. h. des Arbeiterstandes stattfinden; die französische Revolution habe dem dritten Stande, der 'Bourgeoisie', d. h. nur dem besitzenden Teile des Bürgerstandes, zu seinem Rechte verholfen, auch der Arbeiterstand müsse zu seinem Rechte kommen.

Dies werde geschehen durch drei Maßregeln:

1. Die Arbeitsmittel, d. h. alles, was zur Herstellung eines Produktes nötig ist, d. h. Grund und Boden, Bergwerke, Gruben, Maschinen und Werkzeuge, Verkehrsmittel, müssen Gemeingut der Gesellschaft werden;<sup>1)</sup>
2. Die Gesamtarbeit muß genossenschaftlich geregelt werden mit gemeinnütziger Verwendung und gerechter Verteilung des Ertrages [an jeden nach seinen vernunftgemäßen Bedürfnissen].<sup>2)</sup>
3. Die Staatsverfassung muß demokratisiert werden, damit der vierte Stand, 89—96 pCt. der Bevölkerung<sup>3)</sup> zur Geltung komme, d. h. es müsse verlangt werden: allgemeines, gleiches und direktes Stimmrecht mit geheimer Abstimmung ohne Unterschied des Geschlechts<sup>4)</sup> für alle 20 Jahre alte Staatsangehörige; direkte Anteilnahme des Volkes an der Gesetzgebung vermittels Vorschlags- und Verwerfungsrechts, Recht der Steuerverweigerung, Entscheidung über Krieg und Frieden durch die gewählten Vertreter des Volks; Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel sowie der ärztlichen Hilfe<sup>5)</sup> (einschließlich der Heilmittel) und der Rechtspflege; Rechtssprechung durch vom Volk gewählte Richter; Volkswehr an Stelle der stehenden Heere; stufenweis steigende Einkommen-, Kapital- und Rentensteuer; Schutz der Arbeiter (achtstündiger Arbeitstag als Norm u. s. w.) u. a. — 'Befreiung der Frauen' durch Aufhebung der Ehe sowie obligatorischer Atheismus ist in das Programm nicht aufgenommen, wird aber vielfach in Versammlungen und Schriften gepredigt.

Die Partei, welche dies Programm vertritt, ist 1875 aus der Vereinigung von zwei verschiedenen Richtungen entstanden, aus der sog. Internationale, d. h. der 'Internationalen Arbeiterassoziation' und dem deutsch-nationalen 'Allgemeinen deutschen Arbeiterverein'. Erstere ist unter dem Einfluß von K. Marx<sup>6)</sup> gegründet, der wegen seiner Umsturzideen aus Preußen, Frankreich und Belgien zur Flucht nach England gezwungen, den Kampf gegen die Monarchien dadurch zu führen fortfuhr, daß er die Masse des Proletariats gegen sie in den Kampf führte und mit dem gleichfalls aus Deutschland geflüchteten F. Engels (geb. 1820, lebt noch in London) 1847 von London aus ein 'Manifest der kommunistischen Partei' erließ. Es blieb jedoch ohne alle Wirkung, bis eine Versammlung französischer und englischer Arbeiter in London 1863 zum Zwecke einer Kund-

<sup>1)</sup> Wie z. B. für Gelehrte ein Teil ihrer Arbeitsmittel, die Bücher, durch die öffentlichen Bibliotheken in gewisser Weise Gemeingut seien.

<sup>2)</sup> So in dem Gothaer Programm von 1875; das neue von 1891 läßt diese Bestimmung, weil zu unbestimmt und zu vielem Streit Anlaß gebend, fort.

<sup>3)</sup> Nach Lassalles Berechnung. ('Offenes Antwortschreiben', 1863).

<sup>4)</sup> Das Wahlrecht der Frauen erst 1891 verlangt.

<sup>5)</sup> D. h. die Ärzte und Apotheker werden besoldete Staatsbeamte.

<sup>6)</sup> Geb. in Trier 1818, jüdischer Abkunft, Sohn eines preussischen Ober-Bergrats, sehr wohlhabend, † in London 1883. Seine Töchter beteiligen sich mit ihren Männern (Longuet, Lafargue, Aveling) lebhaft an der sozialistischen Agitation. Ms Hauptwerk: Das Kapital, 1867.